52. Jahrgang. № 75.

Dresdner Nachrichten

Montag, 16. März 1908.

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Anzeigen-Tarif
Annahme von Ankündigungen bis vorher. 3 Uhr. Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 6 Silben) 25 Pf., Familien-Nachrichten 20 Pf.; Geschäfts-Anzeigen auf der Privatseite Zeile 30 Pf.; die zweispaltige Zeile auf Textseite 60 Pf. Zu Nummern nach Sonn- und Feiertagen: die einspaltige Grundzeile 30 Pf., auf Privatseite 40 Pf., Familiennachrichten die Grundzeile 25 Pf. — Außerhalb Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pfennige.

Lobeck & Co. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v Sachsen. | **Chocoladen, Cacaos Desserts.** Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Oster-Ausstellung. Aparte Neuheiten. Reizende Geschenke. Hoflieferant **B. A. Müller,** Prager Str. 32/34. Sport- und Spielwaren-Haus. Lawn Tennis-Artikel, -Netze, -Bälle in größter Auswahl. Viel Neuheiten.

Zuverlässige, richtig gehende Uhren nur bewährte Fabrikate

nur bewährte Fabrikate
Neueste Uhrketten, Ringe, Trauringe empfiehlt **Aug. Reinhardt,** Seestrasse 9.

Julius Schädlich Am See 16, part. u. I. Et. **Beleuchtungs-Gegenstände** für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Mutter Anna-Blutreinigungs-Tee. Nur echt mit Schutzmarke „Mutter Anna". Paket 1 Mark. In den meisten Apotheken Sachsens erhältlich. Hauptniederlage: **Königl. Hofapotheke** DRESDEN-A., Georgentor.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Kalt, Schnee

Im Beisein des Königs und der Prinzessin Mathilde taufte gestern Kronprinz Georg in Reick den neuen Luftballon „Dresden", der darauf seine erste öffentliche Auffahrt unternahm.

Eine Aerzteversammlung in Leipzig beschloß, die ärztliche Sonntagsruhe einzuführen.

In Berlin hat sich gestern ein „Reichsausschuß für das ärztliche Fortbildungswesen" gebildet; Reichskanzler Fürst Bülow ist Ehrenvorsitzender.

Bei der Vertagung des kroatischen Landtages kam es zu außerordentlichen Skandalszenen.

Das norwegische Ministerium reichte seine Demission ein. Mit der Neubildung des Kabinetts wurde der Präsident des Storthings Gunnar Knudsen beauftragt.

Den Großen Preis von Nizza (50 000 Francs) gewann gestern „Eastman".

Neueste Drahtmeldungen vom 15. März.

Die Lage in Marokko.

Paris. Ein Telegramm des kommandierenden Generals des XX. Korps bestätigt, daß eine französische Abteilung am 11. März westlich von Hassi el Hamida angegriffen worden ist. Ein Offizier ist tot, zwei Unteroffiziere sind verwundet.

Tanger. Wie aus Casablanca gemeldet wird, hat General d'Amade dem Kaid Buazauj, einem der eifrigsten Führer des Aufstandes der Schauiastämme, der die Unterwerfung Muley Hafids anbietet und über deren Bedingungen unterhandeln soll, freies Geleit gewährt.

Tanger. General Lyautey ist hier eingetroffen.

Berlin. Der Kaiser nahm gestern an der Frühstückstafel beim Finanzminister Freiherrn v. Rheinbaben teil. Nach der Tafel hielt Major v. Lilienkron einen durch Lichtbilder erläuterten Vortrag über die Entwicklung von Tsingtau. Der Kaiser verweilte nachher noch in angeregter Unterhaltung längere Zeit beim Finanzminister und kehrte nach 5 Uhr nach dem Schlosse zurück.

Berlin. Auf Anregung des Zentralkomitees für das ärztliche Fortbildungswesen in Preußen fand in einer Sitzung im Kaiserin Friedrich-Hause ein Zusammenschluß der in den einzelnen Bundesstaaten schon vorhandenen Landeskomitees zu einem „Reichsausschuß für das ärztliche Fortbildungswesen" statt. Die Sitzung wurde von dem früheren Ministerialdirektor Althoff geleitet. Reichskanzler Fürst Bülow hat sich bereit erklärt, das Ehrenpräsidium des „Reichsausschusses" zu übernehmen und empfing unmittelbar nach der Sitzung die Mitglieder in besonderer Audienz. Der Staatssekretär des Innern von Bethmann-Hollweg hatte den Direktor im Reichsamt des Innern von Jonquières mit seiner persönlichen Vertretung betraut und ferner als amtliche Vertreter des Reichsamts des Innern abgeordnet: Geh. Regierungsrat Dammann, Direktor im Kaiserlichen Gesundheitsamte, Geh. Regierungsrat Dr. Wutzdorff, Senatsvorsitzenden im Reichsversicherungsamte, Geh. Regierungsrat Dr. Flügge. Als Delegierter aus Sachsen war erschienen Generalarzt Dr. Credé-Dresden. Nach dem Statut, dessen Entwurf in der Sitzung zum Beschluß erhoben wurde, verfolgt der „Reichsausschuß" die Aufgabe, das ärztliche Fortbildungswesen möglichst zu fördern, indem er zu diesem Zwecke namentlich a) den Landeskomitees mit Rat und Tat zur Seite steht, b) auf die Bildung von weiteren Landeskomitees, und wo dies nicht erreichbar ist, von lokalen Vereinigungen für die Veranstaltung von Kursen und Vorträgen hinwirkt, c) das auf das ärztliche Fortbildungswesen bezügliche Material sammelt und bearbeitet, um als Auskunftsstelle für alle hierbei in Betracht kommenden Fragen zu dienen. In den Ehrenvorstand wurden gewählt: als Präsident der Reichskanzler Fürst Bülow; als Mitglieder Herzog Karl Theodor von Bayern, der Staatssekretär des Innern von Bethmann-Hollweg, Wirkl. Geh. Rat Althoff, Generalstabsarzt der Armee Dr. Schjerning, Wirkl. Geh. Rat Robert Koch und der Vorsitzende des „Deutschen Aerzte-Vereins-Bundes" Professor Dr. Löbker. Den Vorstand bilden die Herren: als Vorsitzender Geh. Medizinalrat Prof. Dr. von Renvers-Berlin; als stellvertretender Vorsitzender Königl. Geh. Rat Prof. Dr. von Angerer-München; als Beisitzer Geh. Rat Präsident Buschbeck-Dresden; Obermedizinalrat Dr. Greiff-Karlsruhe, Präsident von Nestle-Stuttgart; Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Waldeyer-Berlin; als Generalsekretär Prof. Dr. R. Kutner-Berlin. Dem Kaiser wurde von der erfolgten Konstituierung des Reichsausschusses telegraphisch Mitteilung gemacht.

Rom. Der „Mattino" veröffentlicht eine Unterredung, die der Senator Herzog Andria im April 1905 mit Kaiser Wilhelm an Bord der „Hohenzollern" hatte. Andria drückte seine Besorgnis über die österreichische Politik im Adriatischen Meere und auf der Balkan-Halbinsel aus, worauf Kaiser Wilhelm versicherte, daß Oesterreich keine Absichten auf Albanien habe.

Lissabon. Die Amnestie für politische Vergehen, welche nach Abschluß der am 1. Februar eingeleiteten gerichtlichen und polizeilichen Untersuchungen erlassen werden soll, wird sich nicht auf Tatsachen erstrecken, die mit dem Königsmord im Zusammenhang stehen.

Barcelona. Auf dem Sanct Josefsmarkt in der Nähe des Boulevards Rambla explodierte heute mittag auf dem Stande einer alten Frau eine Bombe. Mehrere Personen erlitten Verletzungen. Auch auf einem benachbarten Stande wurde ein verdächtiger Gegenstand gefunden.

London. Nach einer weiteren Lloydmeldung aus Durban sind von dem gestrandeten „Newark Castle" eine Dame und zwei Mann der Besatzung ertrunken. Drei Schleppdampfer und zwei Leichter sind mit 200 Arbeitern zur Hilfeleistung in See gegangen.

Christiania. Der König hat den Präsidenten des Storthing Gunnar Knudsen mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt. Dieser erbat sich einige Tage Bedenkzeit und konferierte später mit hervorragenden Mitgliedern der Gruppen der Linken.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König wohnte gestern vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei. Mittags ½1 Uhr fand Familientafel statt, an der auch der Herzog Carl Borwin von Mecklenburg-Strelitz teilnahm.

— Im Residenzschlosse findet heute nachmittag eine größere Tafel statt.

— Gestern früh haben wir ihn hinausgeleitet nach dem stillen Kämmerlein auf dem beschneiten Trinitatisfriedhof unseren **Heinrich Pfennig,** der 41 Jahre lang, darunter die letzten 20 Jahre als Prokurist, der Firma Liepsch u. Reichardt (Verlag der „Dresdner Nachrichten") seine ganze Kraft in seltener Treue gewidmet hat. Eine sehr große Trauergemeinde hatte sich früh ½9 Uhr auf dem stillen Gottesacker versammelt. Zahlreich waren die Berufsgenossen und Mitarbeiter des Entschlafenen erschienen, sowie viele seiner Freunde aus der Dresdner Geschäftswelt. Den Sarg bedeckten prachtvolle Blumenspenden, Palmen und Lorbeerkränze mit Schleifen. Der Männergesangverein „Phönix" stand mit umflorter Fahne an der Bahre seines Mitgliedes und leitete die Trauerfeier mit dem Choralgesange „Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen" ein. Den Trost der Kirche spendete der langjährige Seelsorger der Familie, Herr Pastor Roßberg von der Annenkirche, auf Grund des Schriftwortes aus dem Corintherbriefe: „Nun sucht man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden." Er erinnerte an das innige Familienleben des Heimgegangenen und rühmte seine Treue im Berufe. Im Namen der Firma Liepsch u. Reichardt und des in der Ferne weilenden Herrn Kommerzienrats Dr. Reichardt rief Herr Dr. Schettler dem Heimgegangenen einen letzten Abschiedsgruß und ein Dankeswort für sein treues Wirken zum Wohle des Geschäftes in die Ewigkeit nach. Dem lieben Freunde und allezeit freundlichen Mitarbeiter galt der warmempfundene Nachruf des Herrn Redakteurs Dr. Tesdorpf im Namen des Gesamtpersonals der „Dresdner Nachrichten". Dann trugen Mannschaften der Beerdigungsanstalt „Pietät" den Sarg mit der irdischen Hülle nach der letzten Ruhestätte. An der Gruft sprach der Geistliche noch Vaterunser und Segen, ein letzter Blumengruß von Freundeshand wurde hierauf in das dunkle Grab gelegt, die Sängerschaft intonierte „Schlummre sanft" — dann wölbte sich langsam ein Erdhügel über den Mann, dessen langes Leben treuer Pflichterfüllung gewidmet, der uns allen in seinem Fleiß und Eifer vorbildlich war. Wir werden den Entschlafenen nie vergessen. Mag ihm die Erde leicht sein!

— „Mich hält kein Band, mich fesselt keine Schranke, frei schwing' ich mich durch alle Räume fort . . ." Mit keinem trefflicheren Wort läßt sich die Erzählung von **des Ballons „Dresden" erster offizieller Fahrt** einleiten, die gestern mittag ¾12 Uhr unter dem Jubelruf einer begeisterten Menge in Reick begann. Die Witterung schien dem Unternehmen nicht günstig; denn seit Sonnabend hatte es, wenn auch nicht stark, so doch fast ununterbrochen geschneit, und eine Schneehaube auf dem Ballon ist ein schwerer und über dem Wolkenmeer sogar ein gefährlicher Ballast. Doch „frisch gewagt, ist halb gewonnen!" Das alte Wort, das für niemand besser als für die Luftschiffer paßt, half auch hier. Des Himmels eintöniges Grau löste sich zu Wolkenbildung auf. Und nach glücklicher fünfviertelstündiger Füllung zog der gewaltige, mit Fähnlein geschmückte, hellgelbe Ballon stramm an den Sandsäcken. Schon um 10 Uhr begannen die Vorbereitungen zum Aufstieg. In einer langen Leitung aus hellgelbem Ballonstoff wurde das Kohlengas von der nahen Gasanstalt herüber zur flach ausgebreiteten Ballonhülle geführt. Und pünktlich ½12 Uhr war die Füllung vollendet; Hauptmann Wehrle von der Artillerieschießschule in Jüterbog, der in Anbetracht der geringen Schulung des Arbeiterpersonals natürlich keine leichte Arbeit hatte, konnte den letzten prüfenden Blick über das Luftschiff gleiten lassen. Inzwischen hatten sich die Mitglieder des Sächsischen Luftschiffer-Vereins, zumeist mit ihren Damen, auf dem Platze eingefunden, während draußen vor dem Zaun eine vielhundertköpfige Menge des seltenen Schauspiels harrte. Unter den geladenen Gästen befanden sich auch Minister v. Metzsch, Kultusminister Dr. Beck, Kriegsminister Freiherr v. Hausen, der österreichische Gesandte Baron Braun, der kommandierende General v. Broizem, Kreishauptmann Dr. Rumpelt, Oberbürgermeister Beutler, der frühere Stadtkommandant v. Stralenheim, Polizeipräsident Koettig, eine große Anzahl Offiziere und Vertreter der Aristokratie. Auch Herzog Borwin von Mecklenburg-Strelitz mit seinem Gouverneur war erschienen. Gerade als die vier Insassen, Rektor Poeschel-Meißen als Führer, Hauptmann Baarmann, Hofrat Pfaff und Frl. Anna Schulze, im Ballonkorb Platz genommen hatten, kündeten Fanfarenklänge das Nahen des Königs mit seinen drei Söhnen und Prinzessin Mathilde. Als die hohen Herrschaften vom Vorstand des Vereins in den schmucken Pavillon geleitet worden waren, ergriff Dr. med. Weißwange das Wort zu einer längeren Ansprache, in der er ein Bild vom Werdegang der deutschen Luftschiffervereine entrollte. Redner schloß mit den Worten: „Der Sächsische Verein für Luftschiffahrt hat sich weite Ziele gesetzt. So hat sich u. a. in ihm eine technische Kommission gebildet, der hervorragende Vertreter unserer Technischen Hochschule angehören, und deren Aufgabe sein wird, flugtechnische Probleme zu prüfen, deren eventuelle Verwirklichung der Verein dann erstreben wird. Wegen seiner überaus günstigen geographischen Lage für wissenschaftliche und sportliche Ballonaufstiege ist unser Sachsenland hervorragend geeignet und es wird sich hier für die weitere Erforschung des Luftmeeres ein weites und dankbares Feld bieten. Mit besonderer Genugtuung erfüllt es uns daher, daß wir die heutige Feier, die der Taufe unseres ersten 1437 Kubikmeter großen Ballons gilt, den die Firma Riedinger-Augsburg erbaut hat, mit dem freudigen Empfinden begehen können, daß unseren Bestrebungen ein gütiges Interesse von allerhöchster und höchster Stelle entgegengebracht wird. Möge es dem Verein in seinen Erfolgen gelingen, sich der hohen Ehre würdig zu erweisen, die ihm dadurch zu teil wird, daß Eure Majestät die Gnade haben, Seine Königliche Hoheit den Kronprinzen zu beauftragen, die Taufe seines ersten Ballons zu vollziehen." Danach trat der Kronprinz Georg, der in Zivil erschienen war, vor und hielt unter der gespannten Aufmerksamkeit der Anwesenden mit klarer Stimme folgende Taufrede:

„Seine Majestät der König hat die Gnade gehabt, mir die Weihe des neuen Ballons des Sächsischen Vereins für Luftschiffahrt zu übertragen. Ich mache von der Erlaubnis mit um so größerer Freude Gebrauch, als der Ballon den Namen meiner geliebten Vaterstadt erhalten soll. Du stolzes Schiff, ich nenne Dich mit dem Namen der schönen Residenz „Dresden". Mögest du stets eine glückliche Ausfahrt haben und heile Rückkehr dir beschieden sein! In diesem Sinne rufe ich dir zu: Glück ab!"

Lebhaft stimmten die Anwesenden in diesen „Gruß der Luftschiffer" ein, während der Kronprinz eine Flasche mit flüssiger Luft am Ballonkorb zerschellen ließ. Und in der Wolke der sich verflüchtigenden Luft stieg der „Dresden" majestätisch kerzengerade durch das Schneetreiben empor in sein unermeßliches Reich. Glückwünsche schallten hinauf, und Blumengrüße, von zarter Hand geworfen, flatterten herab. Weit über den Ballonkorb geneigt, winkten die Davoneilenden Abschiedsgrüße zu, bis die Entfernung größer und immer größer wurde, so daß schließlich nur noch Hülle und Korb zu unterscheiden waren. In einer Höhe von etwa 600 Metern, die nach fünf Minuten erreicht war, verbarg den Ballon, der von einer leichten Brise gen Süden getragen wurde, eine neidische Wolke. Den schönen Blick auf Dresden sollten die Luftschiffer also nicht lange genießen. Mit Schnauben und Töffen ging's da unten auf schmutzigen Straßen wieder zur Stadt zurück. Oben aber, in idyllischer Ruhe, im reinen Aether schwebten die Kühnen ungewissem Ziele zu. — Trotz des Schneegestöbers vorzüglich gelungene Aufnahmen von der Taufe des Ballons sind in unserem Redaktions-Schaukasten, sowie im Schaufenster der Firma Carl Plaul, Königl. und Prinzl. Hoflieferant, Wallstraße 25, ausgestellt.

— Nach den vorläufigen Ergebnissen der **Wahlen zum Landeskulturrat** sind gewählt worden: 1. Bezirk: Rittergutsbesitzer Oekonomierat Reichel auf Oberurahwalde bei Herrnhut; 2. Bezirk: Rittergutsbesitzer Geh. Oekonomierat Steiger auf Kleinbautzen bei Pliestkowitz; 3. Bezirk: Erblehngerichtsbesitzer Fischer in Rathewalde bei Lohmen; 4. Bezirk: Rittergutsbesitzer Sachße auf Merschwitz a. E.; 5. Bezirk: Gutsbesitzer Kühne in St. Michaelis bei Brand; 6. Bezirk: Rittergutsbesitzer Geh. Oekonomierat Steiger auf Leutewitz; 7. Bezirk: Rittergutspächter Schade zu Gärtitz bei Döbeln; 8. Bezirk: Rittergutsbesitzer Naumann auf Mutzschen; 9. Bezirk: Rittergutsbesitzer Oekonomierat Mayer zu Frohburg; 10. Bezirk: Vorwerksbesitzer Grundmann in Dittersbach bei Chemnitz; 11. Bezirk: Rittergutsbesitzer Stahl auf Wittgensdorf bei Chemnitz; 12. Bezirk: Rittergutsbesitzer Gräßer auf Obermosel; 13. Bezirk: Rittergutspächter Oekonomierat Bocke zu Geilsdorf bei Weischlitz im Vogtland.

— Eine aus allen Bezirken der Stadt Leipzig besuchte Aerzteversammlung beschloß nach einem Referate des Dr. med. Eiermann aus Frankfurt a. M., auch für Leipzig die ärztliche Sonntagsruhe nach dem Vorbilde anderer Großstädte einzuführen.

— Der **Gesundheitszustand** in den größeren, über 15 000 Einwohner zählenden Orten des Königreichs Sachsen war im Monat Januar kein sonderlich günstiger. Die tägliche Durchschnittssterblichkeit war größer als in den zehn Vormonaten und ging erheblich über jene der Januarmonate in den beiden Vorjahren hinaus. Nach der Höhe der Sterbeziffer (auf tausend Einwohner und auf das Jahr berechnet) ergibt sich nachstehende Reihenfolge der sächsischen Orte: Meißen 25,0, Pirna 22,2, Aue 22,1, Zittau 20,6, Mittweida 20,1, Freiberg 20,0, Glauchau 19,6, Chemnitz 18,8, Dresden 17,9, Crimmitschau 17,7, Plauen i. V. 17,3, Zwickau 17,0, Reichenbach i. V. 16,9, Stötteritz 16,9, Werdau 15,7, Leipzig 15,5, Wurzen 15,5, Meerane 14,8, Döbeln 14,5, Bautzen 14,4, Annaberg 12,8. Die Todesfälle unter den Kindern im ersten Lebensjahre sind seit dem Vormonat fast unverändert geblieben, während jene unter den höheren Lebensaltern sich bereits im vierten Monat regelmäßiger Zunahme befanden; auch gegenüber dem vorjährigen Januar haben sich lediglich bei letzteren die ungünstigeren Verhältnisse geltend gemacht. Die Säuglingssterblichkeit war im Vergleich zur Zahl der Lebendgeborenen am größten in Aue, wo sie eine solche Höhe erreichte, daß sie unter